



**Zuchtverband CH-Sportpferde (ZVCH)**  
Les Long Prés, Postfach, 1580 Avenches VD,  
Telefon +41 26 676 63 40, info@swisshorse.ch

# Anträge des Vorstandes an die MV 2026 des ZVCH

Der Vorstand des ZVCH stellt zuhanden der Mitgliederversammlung 2026 verschiedene Anträge.

## DNA-Abstammungsüberprüfung - diverse Anträge

Obligatorisch für alle Fohlen: Ab dem Jahr 2026 ist die DNA-Abstammungsüberprüfung für alle Fohlen vor der Ausstellung eines Identitätspapieres obligatorisch.

**Begründung:** Bisher galt dieses Obligatorium beim ZVCH nur für Stutfohlen. Bei Hengstfohlen wurden nur stichprobenartige Kontrollen durchgeführt. Der DNA-basierte Nachweis der Abstammung ist die Bestätigung der korrekten Arbeit der Züchter. Unter dem Motto «Das, was drauf steht auf dem Papier, ist auch drin!» wird das Vertrauen in die Zucht gestärkt. Die Durchführung der DNA-Typisierung für die Stutfohlen und ihre Mütter läuft heute bereits routinemässig und kann sehr einfach auf die Hengstfohlen erweitert werden. Zudem hat der Weltzuchtverband der Sportpferdezucht (WBFSH – World Breeding Federation for Sporthorses) anlässlich seiner letzten Generalversammlung beschlossen, dass vor der Ausstellung von Herkunftspapieren die Abstammung per DNA-Analyse kontrolliert werden muss. Als Mitglied des WBFSH muss der ZVCH diese Vorgabe erfüllen.

## Kostenbeteiligung der Züchter

Ab dem Jahr 2026 beteiligen sich die Züchter an den Kosten der DNA-Typisierung mit 20 Franken pro Fohlen. Der vorliegende Antrag wurde im Budget-



Neu findet die Mitgliederversammlung im Atrium des IENA's statt. Foto: pd

entwurf für 2026 bereits berücksichtigt.

**Begründung:** Aktuell betragen die Kosten des Labors rund 20 Franken pro Probe. Hinzu kommen die Aufwendungen für das Probenhandling und den Versand ins Labor. Für die Durchführung der Abstammungskontrolle müssen die DNA-Profile des Fohlens, seiner Mutter und des Vaters vorliegen. Die Resultate bereits typisierter Elterntiere werden automatisch einbezogen oder im Ausland angefordert. Eine Kostenbeteiligung der Züchter in der Höhe von 20 Franken deckt in etwa 50 Prozent der anfallenden Kosten ei-

ner Abstammungskontrolle. Den verbleibenden Aufwand trägt der ZVCH. Seit Einführung der obligatorischen Abstammungskontrolle für die Stutfohlen hat der ZVCH die Kosten vollumfänglich getragen. Mit der Ausweitung des Obligatoriums auf die Hengstfohlen und unter Vorgabe der Notwendigkeit von Einsparungen ist die Fortführung der Übernahme aller Kosten nicht mehr möglich.

## Umstellung auf das SNP-Verfahren

Der ZVCH stellt die Abstammungsüberprüfung auf das SNP-

Verfahren um. (SNP = Single Nucleotide Polymorphism = Einzelbasenaustausch). Dazu arbeitet der ZVCH mit ausländischen Zuchtverbänden zusammen und kauft sich in bestehende Lösungen ein. Die notwendigen Investitionskosten fallen über drei Jahre an und sind für 2026 im Budget-Entwurf bereits berücksichtigt.

**Begründung:** Bisher wurde die Abstammungsüberprüfung mittels des Mikrosatelliten-Verfahrens (MS-Verfahren) durchgeführt. Die meisten europäischen Zuchtverbände arbeiten aktuell an der Umstellung auf das SNP-Verfahren mit dem Ziel der Einführung der genom-basierten Zuchtwertschätzung. Deutschland publiziert bereits seit Mitte Februar genom-basierte Zuchtwerte. Die Resultate der Abstammungsüberprüfung des MS-Verfahrens lassen sich nicht eins zu eins in das SNP-Verfahren übertragen. Um eine neue Typisierung aller bisherigen Proben zu vermeiden, wird das Verfahren des Imputings angewendet. (Imputing = Vervollständigung von Daten anhand von Vorwissen) Je mehr Datensätze (Resultate der DNA-Typisierung) zur Verfügung stehen, umso höher ist die Sicherheit der Aussage. Die Anzahl Typisierungen und vorhandenen Datensätze sind beim ZVCH auf Jahrzehnte hinaus zu klein, um alleine die Umstellung zu schaffen. Der ZVCH muss sich deshalb an einen grösseren Kooperationspartner anschliessen, der möglichst eine

grosse Schnittmenge gemeinsamer Genetik bietet. Dieser Anschluss ist nicht gratis. Bestehende Kooperationsverbände haben sehr viel Aufwand in die Entwicklung dieser neuen Technologie gesteckt und sind verständlicherweise nicht bereit, diese gratis mit anderen Playern am Markt zu teilen. Deshalb werden einmalige Nutzungsentschädigungen für den Einstieg in ein Projekt verlangt. Hinzukommen EDV-Anpassungen für das Handling der neuen Daten. Ein Verbleib beim MS-Verfahren ist nicht sinnvoll. Diese Technologie wird in absehbarer Zeit abgelöst. Sie ermöglicht keine zusätzlichen Auswertungen (Zuchtwertschätzung). Die Züchter des ZVCH nutzen in der Zucht sehr viel Genetik aus dem Ausland. DNA-Profile aus dem Ausland sind zukünftig nicht mehr brauchbar, weil sich MS- und SNP-Profile nicht direkt vergleichen lassen. Alle importierten Tiere müssten neu mit dem «alten» MS-Verfahren typisiert werden (siehe folgende Seite).

#### Übernahme zusätzlicher Kosten für Fohlen im Ausland

Entstehen bei der Ausstellung von Pässen für im Ausland geborene Fohlen zusätzliche Kosten, so müssen diese durch den Züchter des Fohlens getragen werden.

**Begründung:** Der ZVCH ist aktuell für zwei benachbarte EU-Länder anerkannt, um dort geborene Fohlen zu registrieren und Pässe auszustellen. Dafür fallen sowohl in der Schweiz bei AGATE und auch im Ausland bei der jeweils zuständigen Behörde Gebühren an. Diese werden zusätzlich zu den «normalen» Gebühren für eine Passausstellung an den Züchter verrechnet.

#### Zusatz einer Präambel in die Statuten des ZVCH

WBFSH-Charta des Engagements für das Wohlergehen von Pferden in der Zucht – Verpflichtung. Als Vollmitglied der WBFSH (World Breeding Federation for Sport Horses) verpflichten wir uns:

#### 1. Wohlergehens Grundsätze wahren und fördern:

Das Wohlergehen des einzelnen Pferdes in allen zuchtbezogenen Entscheidungen und Praktiken zu priorisieren – im Einklang mit den zehn grundlegenden Wohlergehens Prinzipien und -werten der WBFSH.

#### 2. Wohlergehen in Zuchtstrategien verankern:

Wohlergehens Indikatoren – zum Beispiel Gesundheit, Verhalten, Langlebigkeit und genetische Vielfalt – neben Leistungsaspekten in Auswahl-, Beurteilungs- und Zuchtentscheidungen einzubeziehen.

#### 3. Ethische Managementpraktiken sicherstellen:

Verantwortungsvolle, altersangemessene Ausbildung, Handhabung und Haltungs-/Managementpraktiken in allen Phasen des Zuchtzyklus – von der Selektion bis zur Ruhestandsphase – zu fördern und anzuwenden.

#### 4. Evidenzbasierte Verbesserungen des Wohlergehens unterstützen:

Forschungsergebnisse und bewährte Verfahren zu nutzen und umzusetzen; kontinuierliches Lernen durch Bildung, Fort- und Weiterbildung sowie Kommunikation innerhalb des Zuchtbuchnetzwerks zu fördern.

#### 5. Wohlergehen überwachen und evaluieren:

Zuchtpraktiken regelmässig zu überprüfen, um die Übereinstimmung mit aktuellen Wohlergehens Standards sicherzustellen, und bei Bedarf Korrekturmassnahmen zu ergreifen.

#### 6. Mit gutem Beispiel vorangehen:

Als Botschafter für das Wohlergehen innerhalb der Sportpferdebranche zu agieren und sicherzustellen, dass Züchter und Stakeholder unseres Zuchtbuchs diese Verpflichtungen kennen und mittragen.

## Einladung Mitgliederversammlung

**Datum** Samstag, 28. März 2026  
**Beginn** ab 9 Uhr Eingangskontrolle, Versammlungsbeginn pünktlich um 9.30 Uhr  
**Ort** IENA-Saal «Atrium», 1580 Avenches VD

#### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22.03.2025
4. Informationen des Präsidenten / Jahresberichte
5. Jahresrechnung 2025 – Décharge-Erteilung an den Vorstand
6. Informationen – Vorstand
7. Behandlung von allfälligen Anträgen nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten
  - a) Vorstand
    - DNA-Abstammungsüberprüfung: ab 2026 Obligatorium für alle Fohlen; Kostenbeteiligung durch Züchter; Umstellung auf SNP-Verfahren
    - Übernahme der zusätzlichen Kosten für Fohlen im Ausland durch Züchter
    - Einführung einer Präambel für Reglemente des ZVCH
  - b) Mitglieder
8. Budget 2026
9. Vorstellung der Resultate der Umfrage: «Wie sieht die Zukunft der Warmblutpferdezucht in der Schweiz aus?» (Dr. Stephan Montavon, Clara Ackermann)
10. Ehrungen
11. Verschiedenes / allgemeine Diskussion

Eingeladen sind alle ZVCH-Mitglieder (Aktiv-, Sport- und Passivmitglieder) sowie geladene Gäste. Wichtig! Die Stimmkarten werden am Eingang zum Versammlungslokal abgegeben. Für die Eingangskontrolle bitte Identitätskarte oder Pass mitbringen. Die Jahresberichte der Leiter der Ressorts sind unter [www.swisshorse.ch/de/service-events/details/ordentliche-mitgliederversammlung-zvch-2026](http://www.swisshorse.ch/de/service-events/details/ordentliche-mitgliederversammlung-zvch-2026) oder über die Geschäftsstelle verfügbar.

Der Vorstand ZVCH

#### 7. Verantwortung übernehmen:

Anzuerkennen, dass unser Handeln und unsere Richtlinien zu einer ethischen, transparenten und nachhaltigen Zuchtbranche beitragen müssen, die allen Pferden ein gutes Leben ermöglicht. Dazu gehört ein klares Versprechen für Zuchtbücher, die Rückverfolgbarkeit von Fortpflanzungsmethoden und DNA-Verifikation zu gewährleisten, um Transparenz für Züchter, Besitzer und dem Markt hinsichtlich der Züchtungsmethode der in ihrem Zuchtbuch registrierten Pferde zu gewährleisten.

#### Anerkennung ethischer Grundsätze

Als Mitgliederverband von Swiss Equestrian anerkennt der Zuchtverband CH-Sport-

pferde ZVCH – ebenso wie seine Mitglieder – die ethischen Grundsätze von Swiss Equestrian (SE), der Fédération Équestre Internationale (FEI) und von Swiss Olympic, namentlich den Ethikkodex von SE, den Code of Ethics der FEI, das Ethikstatut des Schweizer Sports sowie die Ethik-Charta von Swiss Olympic, und verpflichtet sich, diese Grundsätze strikt einzuhalten und umzusetzen.

**Begründung:** Der ZVCH ist Vollmitglied bei Swiss Equestrian und beim WBFSH. Beide Dachverbände haben im Jahr 2025 an ihren Generalversammlungen die oben aufgeführte Präambel beschlossen und ihre Mitgliedsverbände verpflichtet, diese in die Statuten aufzunehmen und als Leitfaden für die tägliche Arbeit anzuwenden.

# Bessere Fohlen dank Genanalyse

**ZVCH** Wer heute ein Fohlen aufzieht, investiert viel Zeit, Geld und Herzblut. Umso wichtiger ist die Frage: Welche Anlagen bringt das Tier mit? Wird es das Springtalent des Vaters erben? Oder den schwungvollen Trab der Mutterlinie? Seit einigen Jahren gibt es auf solche Fragen eine wissenschaftlich fundierte Antwort – dank moderner Genanalyse, auch SNP-Typisierung genannt.

Sandra Leibacher

SNP steht für «Single Nucleotide Polymorphism» und bezeichnet kleine, aber aussagekräftige Variationen im Erbgut eines Pferdes. Mit einem einzigen Abstrich aus der Maulschleimhaut oder einer Haarprobe mit Wurzel lassen sich heute bis zu 85 000 solcher Messpunkte im Erbgut auslesen. Das Ergebnis ist eine Art genetischer Fingerabdruck – einmalig für jedes Pferd, und gleichzeitig voller Informationen über seine züchterischen Stärken und Schwächen. Diese Beprobung muss nur einmal durchgeführt werden und steht dann für alle zukünftigen Auswertungen zur Verfügung. Seit diesem Jahr möchte auch der Zuchtverband CH-Sportpferde das SNP-Verfahren nutzen. Ein Antrag von Seiten des Vorstandes liegt zuhause der Mitgliederversammlung auf dem Tisch. Dies bedeutet, dass neu von allen Fohlen eine DNA-Probe genommen werden muss, sei es an der Fohlenschau oder durch den Tierarzt. Kostenpunkt ist etwa 40 Franken pro Fohlen, rund die Hälfte müssen künftig vom Züchter bezahlt werden.

## Internationale Datennutzung

Damit diese Methode verlässliche Ergebnisse liefert, braucht sie eine starke Datenbasis. Genau diese hat die «IAFH» – die «International Association of Future Horse Breeding» – in den letzten 14 Jahren aufgebaut. Hinter der «IAFH» stehen einige der bekanntesten deutschen Warmblutverbände: Ol-



Künftig werden auch von Hengstfohlen DNA-Proben genommen. Foto: Katja Stuppia

denburg, Holstein, Westfalen, Hannover, Trakehner und das Deutsche Sportpferd. Gemeinsam haben sie eine Datenbank geschaffen, die heute mehr als 130 000 genotypisierte Pferde umfasst. Für fast 84 000 dieser Tiere wurden zusätzlich detaillierte Beurteilungen von Körperbau, Schritt, Trab, Galopp und Sprungvermögen erfasst – insgesamt über 59 Einzelmerkmale. Dazu sollen künftig auch die Daten des ZVCH zählen, um diesen Datenpool ebenfalls nutzen zu können.

## Was bedeutet das für Züchter und Pferdebesitzer?

Ein Hengst bekommt nicht mehr nur dann einen hohen Zuchtwert, wenn viele seiner Nachkommen bereits in Turnieren erfolgreich waren. Die genomische Zuchtwertschätzung erlaubt es, schon bei jungen Hengsten – lange bevor die er-

ste Nachkommengeneration im Sport steht – verlässliche Aussagen über ihr Vererbungsvermögen zu treffen. Das verkürzt den Generationenabstand und beschleunigt den züchterischen Fortschritt erheblich und bedeutet für Züchter fundiertere Anpaarungsentscheidungen, weniger Zufälle, bessere Fohlen.

## Zuchtwertschätzung neu definiert

Die genomischen Zuchtwerte der Hengste stehen den Züchtern aller Mitgliedsverbände kostenlos und jederzeit abrufbar in den jeweiligen Online-Hengstverteilungsplänen zur Verfügung. Neben den klassischen Zuchtwerten für Exterieur und Leistung liefert die SNP-Analyse auch Informationen zur Farbvererbung: Wird der Hengst Schimmel vererben? Welche Scheckungsmuster

sind möglich? Für Züchter von Farbperden, Schecken oder Tigerschecken ist das ein wertvoller Zusatznutzen, der gezieltes Planen von Farbpaarungen erstmals auf genetischer Grundlage ermöglicht. Neben verschiedenen Erbkrankheiten kann beispielsweise das «Warmblood Fragile Foal Syndrome» (WFFS) zuverlässig nachgewiesen werden – ein wichtiger Aspekt für die Gesundheit der Nachkommen.

## Zukunftspläne

Das nächste grosse Ziel der «IAFH» ist die Einbeziehung von Gesundheits- und Belastbarkeitsmerkmalen in die Zuchtwertschätzung. Welche Pferde zeigen eine höhere Anfälligkeit für Gelenk- oder Atemwegsprobleme? Welche Linien vererben besondere Robustheit? Die wissenschaftlichen Grundlagen dafür sind gelegt. Was noch fehlt, sind ausreichend viele klinische Daten aus der Praxis. Hier bringt sich neu auch der ZVCH mit seiner Datenerhebung aktiv mit ein. Jeder dokumentierte Befund hilft, das Bild zu vervollständigen. Die Pferdezucht der Zukunft wird nicht nur leistungsfähiger, sondern auch gesünder sein – und moderne Genanalyse ist der Schlüssel dazu.

